Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 48

Nachruf: Max Merian
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

15. Nov. Wegen **ungenügendem Ausfüllen** der Protokolle über die **Nationalratswahlen** werden 46 bernischen Gemeinden vom Regierungsrat die Kosten für die Nachzählung auferlegt.

16. Nov. Die im Jahre 1941 verstorbene Frau **Krebs-Gasser** in **Steffisburg vermachte** verschiedenen gemeinnützigen Institutionen 97 000 Fr.

— Das stattliche Bauernhaus des Landwirts Hermann Tüscher in **Fraubrunnen** wird ein **Raub der Flammen.** Die Futtervorräte und Gerätschaften sind verbrannt. Das Vieh kann noch gerettet werden.

— **In Affoltern i. E. brennt** das Bauernhaus der Gebrüder Lerch im «Grütt» nieder. Vom Viehstand kommen drei Rinder um. Die Mieterfamilie kann nichts als die Decken, in die sich die Flüchtenden einwickeln, retten. Genau vor 40 Jahren ist das «obere Grütt» infolge Zerbrechens einer Sturmlaterne, und in der Franzosenzeit infolge Blitzschlag niedergebrannt.

— Allerorts, namentlich im **Bipperamt** und in **Meiringen** sowie namentlich im Jura wird über **grossen Wassermangel** geklagt.

17. Nov. Der **Männerchor Heimiswil** begeht seinen **50. Geburtstag.**

— In **Dürrenast** bringt ein heftiger Sturmwind zwei soeben aufgerichtete **Einfamilienhäuser zum Einsturz.**

— **In Kandersteg** wird der 23jährige ledige Bahnarbeiter Ernst Ogi durch einen unerwartet losgehenden Schuss von einem Bekannten, der mit der Pistole manipulierte, **erschossen.**

— **Adelboden** erstellt einen **neuen Skilift.**

18. Nov. Einem **Thuner** Pfarrer kommt **von einem Unbekannten** der Betrag von 4000 Franken für wohltätige Zwecke zu.

— Durch eine **Tanne,** die zwischen Hindelbank und Schönbühl auf das Bahngeleise fällt, entsteht ein **Fahrleitungsdefekt,** wodurch eine Bahnverspätung eintritt.

— In **Meinisberg** gerät ein 10jähriger Knabe in die Dreschmaschine und erleidet tödliche Verletzungen.

19. Nov. Auf **Hasliberg** trifft **die erste Dreschmaschine** sowie die **erste Röndle** ein.

— Für verschiedene Gemeinden des Berner Oberlandes wird eine **Oberländische Kommission für Gemeindeangelegenheiten** ins Leben gerufen.

20. Nov. Die **Büchersammlung für Kriegsgefangene** des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz ergibt in **Langenthal** 4650, in **Langnau** 4565, in **Thun** 14 000 Bände.

20. Okt. Der **Grosse Rat** spricht in seiner zweiten Sessionswoche insgesamt Kredite von 365 500 Fr. für **Wohnbauförderung** in Bern, Biel, Thun und Burgdorf aus. Nach grösserer Debatte wird der Vorlage betr. **Verkauf des alten Amthauses** an die PTT-Verwaltung für Fr. 2 250 000 und Sicherung des Bauterrains von 34 000 Quadratmetern für 1 360 000 Franken bei Holligen angenommen. Erhöhungsanträge für **Mittelschulstipendien** und für **Kunstkredite** werden gegen Kommision und Regierung angenommen. Das **35-Millionenprojekt** für Arbeitsbeschaffung wird gutgeheissen. Behandelt werden noch die **Verwendung italienischer Internierter** in der Landwirtschaft, die **Teuerungszulagen** und die **Organisation des Forstdienstes.**

STADT BERN

15. Nov. In Bern wird in einer Versammlung von Künstlern, Musikliebhabern, Vertretern des Geigenbaues und des Instrumentenhandels sowie der musikpädagogischen Kreise einstimmig ein **Verein der Freunde der schweizerischen Geigen** gegründet. Der Verein bezweckt u. a. die Gründung einer Schweiz. Geigenbauschule in Brienz.

— Der **Berner Stadtrat** behandelt die Frage einer **Totalrevision der Bauordnung.** Die Motion wird erheblich erklärt.

16. Nov. Erstmals in Bern werden versuchsweise **Anhängewagen** für die Autobus- und Trolleybuslinien eingesetzt.

17. Nov. In Bern schliessen sich die Pensionsinhaber zu einem **Bernischen Pensionsgewerbeverband** zusammen.

17. Nov. Das **Bernische Historische Museum** wird für die Dauer der kalten Jahreszeit geschlossen.

20. Nov. Die **Universität Bern** wählt zum neuen Rektor Prof. Dr. M. Werner. Zu **Ehrendoktoren** werden ernannt: Frl. Dr. Dora Rittmeyer, St. Gallen, sowie Ernst Moll, Direktor der Kraftwerke Innertkirchen.

— † Oberstleutnant **Paul Simon,** Zentralpräsident des Schweiz. Landesverbandes für Leibesübungen, im Alter von 59 Jahren.

AUTORENABEND

Die wenigen Menschen, die sich am Montag zu dem vom Berner Schriftsteller-Verein veranstalteten Abend im Konservatorium eingefunden hatten, wurden reich beschenkt mit der seltenen Blütenlese aus einigen Werken und Gedichtsammlungen Bernischer Autoren. Da die Linie des Abends ohne viel helle Farben von nachdenklich stimmendem Ernst gezeichnet war, hatte man in Margarethe Schell zur Vorlesung die richtige Wahl getroffen. Der sprachlichen und mimischen, immer mit einer leisen Melancholie vermischten Kunst dieser feinsinnigen Frau gelang es, alle Höhen und Tiefen der vorgetragenen Dichtungen mühelos zu meistern. So las die bekannte Rezitatorin aus den tiefsinnigen, letzte Fragen aufgreifenden Gedichten von Hans Rhyn, aus den liebevollen Kleinmalereien, den Städtebildern, Strassen- und Zimmerskizzen Walter Dietikers, aus den Dichtungen Max Pulvers, die durchpulst sind vom Suchen nach dem Grunde des Daseins. Drei Abschnitte aus dem Roman «Junge Kräfte grünen» von Rudolf Kuhn gaben Margarethe Schell Gelegenheit, ihre subtile Gestaltungsgabe in den Dienst rein menschlichen Erlebens zu stellen. Eingestreut im Vorgetragenen las eine Schülerin des Konservatoriums aus der ergreifenden berndeutschen Weihnachtserzählung von Werner Bula.

Schade, dass eine so gehaltvolle Veranstaltung gerade am Tage des «Zibelemärit» stattfinden musste. Sicher hätten sich sonst viele Freunde bernischen Schrifttums eine solche Gelegenheit, zu einem dichterischen Genuss zu kommen, nicht entgegen lassen.

Nach langem schwerem Leiden verstarb am 31. Oktober der in bernischen Kreisen wohlbekannte Weinhändler Max Merian, Senior-Teilhaber des Hauses Merian, Studer & Co. Der Verstorbene wurde am 2. Juli 1895 als Sohn des Weinhändlers Emil Max Merian in Aarburg geboren. Dort verbrachte er auch seine erste Jugend und besuchte die Primar- und Bezirksschule. Sein Vater, ein grosser Naturfreund und weidgerechter Jäger nahm ihn und seinen Bruder oft am Sonntag auf seine Waldgänge mit, um in seinen beiden Söhnen den Sinn für das Gute und Schöne in der Natur rechtzeitig zu wecken und sie auf alles Wissenswerte aufmerksam zu machen.

Im Jahre 1909 übersiedelte die Familie nach Bern, wo der Vater des Verstorbenen sich mit seinem Onkel, Oberst H. Trüssel in Bern, verassocierte. Das neue Leben in der grössern Stadt gefiel dem jungen Max vorerst wenig. Zuerst besuchte er noch das Freie Gymnasium und trat dann eine kaufmännische Lehre im Welschland an. Doch schon 1913 kehrte er nach Bern zurück, wo er vorerst als Küfer- und Bürolehrling im väterlichen Geschäft tätig war. Nachdem 1915 Herr Trüssel und 1925 Papa Merian gestorben waren, übernahm Max Merian im Alter von 30 Jahren die Leitung des Geschäftes, das er durch seine grosse Energie und Schaffensfreude zu hohem Ansehen brachte.

† Max Merian

Die liebenswürdige, angenehme Art des Verstorbenen, sowie sein loyaler und freundlicher Charakter wurden bei allen seinen Freunden hoch geschätzt und veranlassten auch, dass er schon bald in den Zentralvorstand des Schweizerischen Weinhändlerverbandes gewählt wurde, dem er bis zu seinem allzufrühen Tode angehörte.

Im Jahre 1941 befiel ihn ein schweres Leiden, das trotz bester Pflege und vielen Kuraufenthalten nicht mehr zu heilen war. Umgeben und umsorgt von seiner Gattin, mit der er erst seit 1924 verheiratet war und der einzigen Tochter, an der er mit grosser Liebe hing, musste Max Merian noch viele schmerzhafte Stunden erleben, bevor ihn der Tod von seinem schweren Leiden erlöste. Ein grosser Freundeskreis und viele Bekannte trauern mit der Familie um diesen guten Eidgenossen, der bis zu seinem Tode stets in treuer Weise seine Pflicht als Mensch erfüllte. Ehre seinem Andenken! *hkr.*